Ein Sprachmodell für den Fremdsprachenunterricht

Der propädeutische Wert einer Plansprache in
der Fremdsprachpädagogik

Monographien zur Kybernetik

Band 2

Günter Lobin

Ein Sprachmodell für den Fremdsprachenunterricht

Der propädeutische Wert einer Plansprache in der
Fremdsprachpädagogik

Shaker Verlag
Aachen 2002

Die Deutsche Bibliothek - CIP-Einheitsaufnahme

Lobin, Günter:

Ein Sprachmodell für den Fremdsprachenunterricht: Der propädeutische Wert einer Plansprache in der Fremdsprachpädagogik / Günter Lobin.

Aachen: Shaker, 2002

(Monographien zur Kybernetik; Bd. 2)

ISBN 3-8322-0165-3

Copyright Shaker Verlag 2002

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 3-8322-0165-3

ISSN 1432-4415

Shaker Verlag GmbH • Postfach 1290 • 52013 Aachen
Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9
Internet: www.shaker.de • eMail: info@shaker.de

Vorwort

Die vorliegende Arbeit ist eine überarbeitete Fassung meiner Dissertation, die 1996 von der historisch-pädagogischen Fakultät der Universität Oppeln (PL) angenommen wurde. Ich habe mich entschlossen sie zu publizieren, weil die darin bearbeiteten Fragestellungen ihre Aktualität für die Diskussion um die Verbesserung des Fremdsprachenunterrichts nicht verloren haben. Es wird ein bisher im "main stream" der Fremdsprachpädagogik nicht berücksichtigtes Konzept einer interlinguistischen Vor-Orientierung der Schüler vorgestellt, welches durch Transfer und Motivierung die Wirksamkeit des schulischen Fremdsprachenlernens steigern, zum selbständigen Lernen auch weiterer Sprachen anregen und eine Wertschätzung des - insbesondere europäischen - Reichtums an Sprachen und Kulturen bewirken kann.

Danken möchte meinem akademischen Lehrer Prof. Dr. Helmar Frank, sowie Prof. Dr. Hellmuth Walter für wertvolle Anregungen bei der Abfassung des ursprünglichen Manuskriptes und Herrn Mag. Yashovardhan für das mühevollen Korrekturlesen. Zu besonderem Dank bin ich meinem Doktorvater Prof. Dr. Franczisek Marek, ehemaliger Rektor der Universität Oppeln, verpflichtet. Einem außergewöhnlichen Humanisten, der für seine Überzeugungen lebt.

Ich danke auch meiner Familie für das Verständnis, das sie mir in der Zeit der Erarbeitung wie der Überarbeitung entgegenbrachte.

Danken möchte ich auch dem Verlag für die Aufnahme in die Reihe 'Monographien zur Kybernetik'.

Paderborn, im März 2002

Inhalt

0. Einleitung	1
1. Zur Situation der bisherigen und künftigen Fremdsprachpädagogik	7
1.1. Allgemeine Sprachsituation in der Welt und ihre Folgen	7
1.2. Legitimationsansätze in der bisherigen Fremdsprachpädagogik in Deutschland	9
1.3. Defizite des bisherigen Fremdsprachenunterrichts und ihre Ursachen	13
1.4. Bisherige Folgerungen zur Beseitigung der Defizite	15
1.5. Theoretische Begründung einer propädeutischen Fremdsprachpädagogik	22
1.5.1. Politische Ausgangslage	22
1.5.1.1. Allgemeine sprachpolitische Situation	22
1.5.1.2. Bildungspolitische Situation	23
1.5.2. Psychologische Gründe	24
1.5.3. Linguistische Erfordernisse	25
1.5.4. Pädagogische Gründe	26
2. Darstellung und Diskussion der Eigenschaften einer Sprache für den propädeutischen Fremdsprachenunterricht	29
2.1. Begriff des pädagogisch legitimierten Lehrstoffmodells	29
2.1.1. Allgemeiner Modellbegriff	30
2.1.1.1. Allgemeine Verwendung des Modellbegriffs	30
2.1.1.2. Merkmale des Modellbegriffs	30
2.1.2. Die Notwendigkeit von Modellbildung und -nutzung	31
2.1.2.1. Erkenntnisgewinnung durch Modelle	31
2.1.2.2. Erkenntnisvermittlung durch Modelle	32
2.1.3. Die pädagogische Legitimation von Lehrstoffmodellen für den Fremdsprachenunterricht	33
2.2. Grundgedanken verschiedener Transfertheorien	34
2.2.1. Der Transferbegriff und seine Definition	35
2.2.2. Die verschiedenen Formen des Transfers	36
2.2.3. Die Darstellung einiger wichtiger Transfertheorien	38
2.2.3.1. Die Formalbildungstheorie	38
2.2.3.2. Die Theorie der identischen Elemente	39
2.2.3.3. Die Generalisierungstheorie von Judd	41
2.2.3.4. Die kybernetisch-pädagogische Transfertheorie	41
2.2.3.4.1. Der transfertheoretische Ansatz von K. Weltner	42
2.2.3.4.2. Der transfertheoretische Ansatz von H. Frank	42

2.2.3.5. Andere Transfertheorien und Transferansätze	50
2.2.4. Die Bedeutung des Ähnlichkeitsprinzips	51
2.2.5. Die Richtung des Transfers	52
2.2.6. Maßstäbe zur Transfermessung	53
2.2.7. Beziehungen zwischen den einzelnen Transfertheorien	53
2.2.8. Der unmittelbare und der mittelbare Transfer	54
2.3. Der Transfer in der bisherigen Fremdsprachpädagogik	55
2.3.1. Negativer Transfer beim Fremdsprachen-Lernen	56
2.3.1.1. Phonologische Interferenzen	56
2.3.1.2. Grammatische Interferenzen	57
2.3.1.3. Lexikalische Interferenzen	58
2.3.2. Positiver Transfer beim Fremdsprachen-Lernen	58
2.4. Zur Leichtigkeit und Schwierigkeit des Erlernens und Anwendens von Sprachen	59
2.5. Zusammenfassung	61
3. Welche Sprache eignet sich als Sprach- und Lehrstoffmodell für den propädeutischen Fremdsprachenunterricht?	63
3.1. Welche Sprachen sind zu berücksichtigen?	63
3.1.1. Ethnische und geplante Sprachen	63
3.1.2. Eigenschaften ethnischer Sprachen	64
3.1.3. Eigenschaften geplanter Sprachen	64
3.1.3.1. Eigenschaften ethnischer Plansprachen (i.e.S.)	65
3.1.3.2. Eigenschaften von Plansprachen(i.w.S.)	65
3.1.4. Kriterien zur Auswahl einer geeigneten Sprache	66
3.1.4.1. Erfüllung der Modelleigenschaft i.S. unseres Modellbegriffs	66
3.1.4.2. Eignung als Sprachmodell	67
3.1.4.3. Eignung als Lehrstoffmodell	67
3.1.4.4. Sonstige Eignungskriterien	68
3.1.4.5. Zusammenfassung	68
3.1.5. Weitere Vorgehensweise	69
3.2. Latein als Sprach- und Lehrstoffmodell	70
3.2.1. Ist Latein ein Modell i.S. unseres Modellbegriffs?	70
3.2.2. Ist Latein ein Modell für andere Sprachen?	71
3.2.2.1. Graphische und phonetische Eigenschaften des Latein	71
3.2.2.2. Grammatische Eigenschaften des Latein	71
3.2.2.3. Lexikalische Eigenschaften des Latein	72
3.2.3. Ist Latein ein geeignetes Lehrstoffmodell für den propädeutischen Fremdsprachenunterricht?	73

3.2.3.1. Ist Latein leicht erlernbar?	73
3.2.3.2. Bewirkt Latein Transfer auf das Erlernen von Fremdsprachen?	74
3.2.3.2.1. Welche Eigenschaften des Lateinischen lassen unmittelbaren Transfer erwarten?	76
3.2.3.2.2. Welche Eigenschaften des Lateinischen lassen mittelbaren Transfer erwarten?	78
3.2.4. Sonstige Eignungskriterien des Lateinischen	80
3.3. Basic English als Sprach- und Lehrstoffmodell	80
3.3.1. Ist Basic English ein Modell i.S.unseres Modellbegriffs?	81
3.3.2. Ist Basic English ein Modell für andere Sprachen?	81
3.3.2.1. Graphische und phonetische Eigenschaften	81
3.3.2.2. Grammatische Eigenschaften	82
3.3.2.3. Lexikalische Eigenschaften	83
3.3.3. Ist Basic English ein geeignetes Lehrstoffmodell für den propädeutischen Fremdsprachenunterricht?	84
3.3.3.1. Ist Basic English leicht erlernbar?	84
3.3.3.2. Bewirkt Basic English Transfer auf das Erlernen von Fremdsprachen resp. Englisch?	85
3.3.4. Sonstige Eignungskriterien von Basic English	86
3.4. Die Internacia Lingvo(ILO) als Sprach- und Lehrstoffmodell	87
3.4.1. Interlinguistik und Plansprachen	87
3.4.2. Die Plansprachenentwicklung	88
3.4.3. Ist die Internacia Lingvo ein Modell i.S. unseres Modellbegriffs?	89
3.4.4. Ist die Internacia Lingvo ein Modell für andere Sprachen?	90
3.4.4.1. Graphische und phonetische Eigenschaften	90
3.4.4.2. Grammatische Eigenschaften	91
3.4.4.3. Lexikalische Eigenschaften	91
3.4.5. Ist die ILO ein geeignetes Lehrstoffmodell für den propädeutischen Fremdsprachenunterricht?	92
3.4.5.1. Ist die Internacia Lingvo leicht erlernbar?	92
3.4.5.2. Bewirkt die Internacia Lingvo Transfer auf das Erlernen von Fremdsprachen?	96
3.4.5.2.1. Welche Eigenschaften lassen unmittelbaren Transfer erwarten?	97
3.4.5.2.2. Welche Eigenschaften lassen mittelbaren Transfer erwarten?	99
3.4.6. Sonstige Eignungskriterien der Internacia Lingvo	100
3.5. Abschließende Diskussion	101

4. Empirische Untersuchungen zur Lernleichtigkeit und zur Transferwirkung der Internacia Lingvo und ihre Diskussion	105
4.1. Kriterien zur Analyse und Bewertung empirischer Untersuchungen	105
4.2. Empirische Untersuchungen zur Lernleichtigkeit der ILo	106
4.2.1. Die Untersuchungen am Wellesley College (Ohio/USA)	107
4.2.2. Die Untersuchung der International Auxiliary Language Association (IALA), New York (USA)	109
4.2.3. Die Pilotstudie in Budapest (Ungarn)	111
4.2.4. Das Internationale Pädagogisch-Didaktische Experiment - I.Region	112
4.2.5. Das Internationale Pädagogisch-Didaktische Experiment - II.Region	114
4.2.6. Die Untersuchungen in Lancashire (Großbritannien)	115
4.2.7. Die Untersuchungen in San Salvatore (Italien)	116
4.2.8. Zusammenfassung	117
4.3. Empirische Untersuchungen zur Transferwirkung der ILo auf das Erlernen ethnischer Fremdsprachen	118
4.3.1. Die Untersuchungen in Bishop Auckland (Großbritannien)	118
4.3.2. Die Untersuchungen der IALA	119
4.3.3. Die Untersuchungen in New York (USA)	120
4.3.4. Die Untersuchungen in Sheffield (Großbritannien)	122
4.3.5. Die Untersuchungen in Somero (Finnland)	123
4.3.6. Die Untersuchungen in Paderborn	124
4.3.7. Die Untersuchungen in San Salvatore (Italien)	127
4.3.8. Zusammenfassung	129
4.4. Diskussion der empirischen Untersuchungen aus der Sicht der Unterrichtsforschung	130
4.4.1. Erfolgte eine ausreichende Theorien- und Hypothesenbildung?	130
4.4.2. Zur empirischen Überprüfung der Fragestellungen	131
4.4.2.1. Die empirischen Rahmenbedingungen	131
4.4.2.2. Die empirischen Überprüfungsbedingungen	132
4.4.2.3. Zur Datenerhebung und Stichprobengröße	134
4.5. Abschließende Bemerkungen	136
5. Vorschläge zu Untersuchungskonzepten zur Bestätigung der Eignung der Internacia Lingvo (ILo) als Lehrstoffmodell für den propädeutischen Fremdsprachenunterricht	139
5.1. Feststellungen zu vorhandenen Hypothesen und deren bisheriger empirischer Bestätigung	139
5.2. Forschungsstrategien zur empirischen Bestätigung der aufgestellten Hypothesen	141

5.2.1. Welche Forschungsstrategien sind anzuwenden?	141
5.2.2. Experimentelle Untersuchungskonzepte zum Nachweis der Eignung des Sprachmodells ILo für den propädeutischen Fremdsprachenunterricht aufgrund seiner Lernleichtigkeit und Transferwirkung auf das nachfolgende Fremdsprachen-Lernen	144
5.2.2.1. Anforderungen an Experimente	144
5.2.2.2. Zur Planung von Experimenten	145
5.3. Die sprachlichen Fertigkeiten als Gegenstand der Messung von Einflüssen auf die Lernleistung	148
5.4. Versuchsplanung zum Nachweis der Lernleichtigkeit des Sprachmodells ILo	151
5.4.1. Zur Versuchsanordnung für den Nachweis der Lernleichtigkeit	151
5.4.2. Zur Population	153
5.4.3. Zum Lehrmaterial	153
5.4.4. Zum Testmaterial	154
5.5. Versuchsplanung zum Nachweis des Transfers des Sprachmodells ILo auf das nachfolgende Erlernen von Fremdsprachen	155
5.5.1. Zur Versuchsanordnung für den TransfERNachweis	155
5.5.2. Zur Population	157
5.5.3. Zum Lehrmaterial	158
5.5.4. Zum Testmaterial	158
5.6. Vorschläge zum Testen sprachlicher Fertigkeiten	159
5.6.1. Vorschläge zum Testen elementarer Fertigkeiten	160
5.6.2. Vorschläge zum Testen integrierter Fertigkeiten	164
5.6.3. Testen kommunikativer Fertigkeiten	170
5.6.4. Testen der Fertigkeit Übersetzen	171
5.7. Nachweis anderer Einflußfaktoren bei der Feststellung der Lernleichtigkeit und des Transfers der ILo	172
6. Schluß	173
Literatur	175
Anhang	189
I. Das Alphabet der Internacia Lingvo im Vergleich mit anderen Sprachen	190
II. Sprachliche Phänomene der Internacia Lingvo im Vergleich mit anderen Sprachen	192

III. Ergebnisse verschiedener in Kap. 4 beschriebener empirischer Untersuchungen	205
IV. Die Untersuchung in Somero (Finnland)	214
V. Threshold Level für Sprachmodell ILo	219
A) Sprachliche Aufgaben	219
B) Grammatik	224
C) Wortliste	226